

lungnahme St. Emmerams kam auch zum Ausdruck in dem jetzt in Krakau aufbewahrten Evangeliar, das in der Schreibstube des Klosters um 1100 hergestellt wurde. Es ist umstritten, ob in dem thronenden Herrscher des Widmungsbildes Heinrich IV. oder Heinrich V. abgebildet werden sollte; in einer weiteren Miniatur wurde Heinrich IV. zwischen seinen Söhnen Konrad und Heinrich (V.) parallel zu drei Emmeramer Äbten dargestellt²¹.

IV. Regensburger Äußerungen zu Themen des Investiturstreits

Der letztgenannte Codex führt auf die Frage nach der eigenen geistigen Produktivität Regensburgs im endenden 11. und beginnenden 12. Jahrhundert: Welchen Anteil nahm die Stadt an den geistigen Auseinandersetzungen des Investiturstreits? In der Forschung wurde immer wieder betont, daß Bayern nahezu keinen Beitrag zur Streitschriftenliteratur des Investiturstreits geliefert habe²², und in der Tat nehmen sich die hier aufzuzählenden Regensburger Erzeugnisse vergleichsweise bescheiden aus.

schichte und Quellenkunde des Mittelalters 1, 1975) S. 59 Anm. 94. Peter L a n d a u , Kanonistische Aktivität in Regensburg im frühen Mittelalter, in: Zwei Jahrtausende Regensburg, hg. von D. Albrecht (Schriftenreihe der Universität Regensburg 1, 1979) S. 62 f. nimmt an, daß clm 14008 im 10. Jh. „bereits zum Inventar der Bibliothek“ von St. Emmeram gehört habe.

²¹) S c h r a m m , Die deutschen Kaiser S. 119 f. und S. 249 datiert die gesamte Handschrift auf 1106–1111. Bronisława M a l i k - G u m i ń s k a , Kodeks Emmeramski zagadnienia czasu powstania, ikonografii i treści miniatur, *Folia historiae artium* 8 (1972) S. 5–42 nimmt an, daß das Evangeliar 1099 Heinrich V. bei einem seiner Aufenthalte in Regensburg geschenkt wurde, während Gerard L a b u d a , *Ewangeliarz Emmeramski czas sporządzenia w Ratyzbonie – czas przeniesienia do Krakowa*, in: *Cultus et cognitio. Studia z dziejów średniowiecznej kultury* (1976) S. 313–322 die Ansicht vertritt, die Handschrift sei um 1100 für Heinrich IV. hergestellt worden, vgl. jetzt auch Franz N i e h o f f , *Evangeliar Heinrichs IV. oder Heinrichs V.*, in: *Ornamenta Ecclesiae. Kunst und Künstler der Romanik* 1, hg. von A. Legner (1985) S. 54 ff. (mit farbiger Abbildung der Herrscher- und Äbtetrias). – Von den Heinrich IV. gewidmeten Werken (eine Zusammenstellung bei Bernhard B i s c h o f f und Burkhard T a e g e r , *Iohannis Mantuani in Cantica Canticorum et de sancta Maria tractatus ad comitissam Matildam [Spicilegium Friburgense 19, 1973] S. 3 f. Anm. 6*) war in St. Emmeram die Hoheliedparaphrase Willirams von Ebersberg vorhanden, vgl. Hans Ulrich S c h m i d , *Nachträge zur Überlieferung von Willirams Paraphrase des Hohen Liedes*, *ZfdA* 113 (1984) S. 234.

²²) Vgl. etwa M e y e r , *Bayern* (wie Anm. 19) S. 540 f.: „Freilich standen die Bayern in der entscheidungsfordernden Auseinandersetzung nicht abseits. Sie ergriffen Partei nicht in tönenden Programmen, in grundsätzlichen Schriften, sondern ihrer schlichten, naiven Art entsprechend: durch die Tat.“